

FAG Fernleihe Protokoll der Sitzung vom 18.12.2003

Aus Verbund-Wiki GBV

Protokoll der Beratung vom 18.12.2003 in der SUB Göttingen von 11:00 - 15:00 Uhr

Teilnehmer(innen): Frau Bodem (SUB Bremen), Herr Diedrichs (VZG), Frau Genat (UB/TIB Hannover; für Frau Petrowitz), Herr Harms (NZK Göttingen), Frau Heist (HAAB Weimar/ Protokoll), Herr Laßke (ZK Sachsen-Anhalt), Herr Röndigs (Norddeutscher. ZK), Herr Schwersky (SBB Berlin), Herr Wulle (UB Braunschweig, Vorsitz), Frau Dr. Zarnitz (ZBW Kiel) Entschuldigt: Frau Willwerth (VZG)

Protokoll der Beratung vom 3.7.2003 Das Protokoll wurde mit geringfügigen Änderungen, die Herr Harms einfügen wird, angenommen.

TOP 1 Bericht des Niedersächsischen Zentralkatalogs / Herr Harms

1. Neu zum Online-Bestellsystem des GBV zugelassene Bibliotheken (Zeitraum 7/2003 - 12/2003) 1.1 GBV-Bibliotheken: 1.1.1 Hamburg: <Gt 1> GKSS-Forschungszentrum, Geesthacht 1.1.2 Niedersachsen: Öffentliche Bibliotheken: <> Gemeindebücherei, Bruchhausen-Vilsen (RLV) <947> Stadtbibliothek, Buxtehude <> Stadtbücherei, Königslutter am Elm (RLV) <1144> Stadtbücherei, Langen (RLV) <> St. Vitus Bücherei, Lönigen (RLV) <491> Stadtbibliothek, Osterode am Harz 1.1.3 Mecklenburg-Vorpommern: keine Zulassungen 1.1.4 Sachsen-Anhalt: <192> Stadtbibliothek, Ballenstedt <> Stadtbibliothek, Mücheln 1.1.5 Thüringen: keine Zulassungen 1.2 Nicht-GBV-Bibliotheken:

<127> Staatliche Bibliothek Ansbach, Ansbach
<59> Stadtbibliothek, Chemnitz

<1113> Stadtbücherei, Groß-Gerau <1140> Rheinische Fachhochschule, Bibliothek, Köln <> Bibliothèque Nationale de Luxembourg, Luxembourg <249> Stadtbibliothek, Minden <Po 75> Hochschule für Film und Fernsehen âKonrad Wolffâ, Hochschulbibliothek, Potsdam

<850> Stadtbibliothek, Straubing

2. Schulungen

18.11.2003: Schulung "Einführung in die WWW-Fernleihe des GBV" in der SUB Göttingen (Referenten: Frau Willwerth, Herr Harms) Inhalt der Schulung: Bearbeiten und Verwalten von Bestellungen im WWW-Online-Bestellsystem, Recherche im WWW-Online-Bestellsystem des GBV, Datenbankangebote Eine analoge Schulung wird ggf. im kommenden Jahr für Hamburger ÖB organisiert.

TOP 2 Neue LVO

Fragestellungen ergeben sich insbesondere bzgl. der Verrechnung von Fernleihen zwischen Bibliotheken bzw. Verbänden gem. Â§19 und Anlage 5 der neuen LVO.

Entsprechend einem Beschluss der Verbundleitung werden innerhalb des GBV vorerst keine Verrechnungen vorgenommen, da der GBV (mit den 7 beteiligten Ländern) eine Leihverkehrsregion ist. Die Daten über den

nehmenden und gebenden Leihverkehr zwischen allen Bibliotheken werden jedoch wie bisher erfasst, so dass auf dieser Basis zu einem späteren Zeitpunkt eine Beschlussüberprüfung grundsätzlich möglich ist.

Verrechnung für die WB Die Verrechnung ist - wie in Anlage 5 der LVO verankert - ausschließlich für Online-Bestellungen vorgesehen und wird zwischen den Verbänden erfolgen. Die praktische Umsetzung wird wie folgt ablaufen: - Erfassung der Statistik der nehmenden Fernleihen durch Nicht-GBV-Bibliotheken

Eine entsprechende Rechnung geht von der VZ an die anderen Verbände. - Geplant ist die Rechnungslegung 1x pro Jahr. - Erfassung der Statistik der nehmende Fernleihen der GBV-Bibliotheken

Die aus den anderen Verbänden erhaltenen Rechnungen werden mit den eigenen Rechnungen verrechnet. Zur Überprüfung kann ggf. zusätzlich mit den Statistiken abgeglichen werden. - Bei Guthaben stellen die Bibliotheken eine Rechnung an die Verbundzentrale aus, bei negativem Konto erhalten die Bibliotheken eine Rechnung der Verbundzentrale. Grundlage sind die von der Verbundzentrale zur Verfügung gestellten statistischen Daten und die in der LVO vorgesehene Kostenverteilung - Die statistischen Daten 2004 sollen quartalsweise zur Verfügung gestellt werden, so dass die Bibliotheken ggf. entsprechende Schritte zur Regulierung einleiten können

Hinweis: Um eindeutige statistische Daten der gebenden Fernleihe (der GBV-Bibliotheken) zu erhalten und nicht unbeabsichtigt in ein negatives Saldo zu geraten, ist die exakte Quittierung pro Fernleihe notwendig.

Verrechnung für die ÖB Für die Abrechnung der ÖB des GBV ist folgendes vorgesehen: - Innerhalb des GBV findet für die ÖB (in Analogie zu den WB) keine Verrechnung statt. - Da ca. 95% der Bestellungen der ÖB innerhalb des GBV realisiert werden, kann die Online-Verbindung zu anderen Verbänden gekappt werden. So können unerwartete Rechnungen, die bei der Verrechnung nachfolgend auftreten können, für diese Bibliotheken ausgeschlossen werden. - Die VZ prüft, wieviele und welche ÖB ein Fernleihvolumen mit Nicht-GBV-Bibliotheken haben. Mit ihnen wird gezielt über die weitere Vorgehensweise gesprochen, d.h., es ist die Übernahme von nachfolgenden Rechnungen über 1,50 € pro genommener Fernleihe zu klären, da die Mehrzahl der ÖB keinen Bestand im GBV nachgewiesen hat.

Verrechnung mit Land Berlin/ Brandenburg Bzgl. der Verrechnung mit Berlin/ Brandenburg gibt es folgende Schwierigkeit: Die Staatsbibliothek Berlin, weitere Bibliotheken in Berlin und auch die UB Potsdam gehören einerseits zur Leihverkehrsregion Berlin/Brandenburg und sind andererseits Verbundteilnehmer des GBV. Dieser stellt nach der LVO eine Leihverkehrsregion dar und arbeitet ohne Verrechnungen untereinander. D.h. zwischen GBV und z.B. der Staatsbibliothek Berlin (und dem KOBV) müssten Verrechnungen erfolgen. Eine technische Trennung bei Übergabe von Bestellungen vom KOBV, wo die Bestellungen auch an der Staatsbibliothek Berlin bearbeitet werden und dem anschließend tatsächlich erfolgenden Übergang zu GBV-Bibliotheken (wenn <1> nicht realisieren kann) ist zur Zeit nicht machbar. Aus organisatorischen und technischen Gründen wird die VZ des GBV dem KOBV vorschlagen, vorerst analog wie innerhalb des GBV zu verfahren. Es werden statistische Daten erhoben, aber ohne tatsächliche (Kosten-)Verrechnungen vorzunehmen. An einer akzeptablen technischen Lösung wird gearbeitet.

An die KZK wird die Bitte herangetragen, ob sie eine Empfehlung geben kann, inwieweit für das Jahr 2004 die statistischen Daten in den Verbänden erhoben werden ohne jedoch finanzpolitische Verrechnungen vorzunehmen. So könnten 2004 Vorbereitungen getroffen werden, um ab dem Jahr 2005 tatsächlich handlungsfähig zu werden.

TOP 3 Entwicklungen GBV mit neuem CBS 4.1

Verbundübergreifende Fernleihe Entwicklung der Verbundübergreifenden Fernleihe auf der Basis der jetzt vorhandenen Voraussetzungen CBS 4.1 und iPort: a) Ausbau des regen Leihverkehrs mit hessischem Verbund von Mitarbeiterenebene auf Benutzerebene b) Weiterentwicklung Monographienbestellung

Nach einer Recherche in einem anderen Verbund über iPort und der Übernahme der id-Nr. des Verbundsystems erfolgt die Online-Übergabe der Fernleihbestellung als sog. freie Bestellung in das andere

Verbundsystem. Die FAG weist daraufhin, dass die Recherche im eigenen Verbund vorab zwingend vorgeschrieben werden muss. Erst danach darf die Weitergabe an einen anderen Verbund erfolgen. c) Weiterentwicklung Kopienbestellung

Die Zeitschriftenbestände sind mit virtuellen Verbund-Bibliothekskennungen versehen. Die Bestellungen an die Bibliotheken z.B. des HBZ-Verbundes werden mittels dieser virtuellen Verbundkennung an die zentrale Medea-Station in Köln weitergeleitet und dort wie üblich bearbeitet. Ähnliches ist mit dem BAY-Verbund vielleicht auch relativ schnell zu ermöglichen.

Neben technischen Problemen sind organisatorische zu klären. Lieferungen aus NRW werden nur auf elektronischem Wege erfolgen (ggf. FTP-Dienst an die VZG). Eine automatisierte Weiterleitung durch die VZG an die nehmende Bibliothek muss eingerichtet werden (Zentraler Server, Büchertransportdienst u.a.). Dazu wird die VZG für die Annahme und Verteilung von Dokumenten einen zentralen Server einrichten. Die Verbundübergreifende Fernleihe mit dem HBZ und mit ausgewählten Testbibliotheken des GBV ist für das Sommer-Semester 2004 angepeilt.

Gewünscht wird eine Beschreibung der Angaben zum Fernleihprofil pro GBV-Bibliothek. Die VZG wird eine Beschreibung erarbeiten.

TOP 4 Direktlieferdienste

Hinweis auf den neuen Gesamtvertrag Kopiendirektversand Vertragsgegenstand sind nur Post- und Fax-Lieferungen, elektronische Lieferungen sind ausgeschlossen. Es ist denkbar, dass dadurch (vorerst) einige Bibliotheken unter die vereinbarte Grenze von 250 Lieferungen fallen. Dies ist zu klären. Neu ist, dass die Preise einschließlich MWST sind (Bruttopreise). Im Ergebnis sind von Subito neue Preise festgelegt worden: NG 3 e-Mail: unverändert 6,50 € / Post: von 8,00 € auf 8,50 € / Fax: von 9,00 € auf 9,50 € erhöht. Preise für Eildienste und NG 2 sind entsprechend anzupassen. Die FAG empfiehlt, für GBVdirekt die o.g. Preise zu übernehmen. Die äußerst kurzfristige Vertragsunterzeichnung und Veröffentlichung stellt ein Problem hinsichtlich Information und Umsetzung dar.

Zur grundsätzlichen Orientierung elektronischer Lieferungen gibt es Arbeitsgruppen mit Vertretern aus Verlagen und Bibliotheken. Im Augenblick wird hauptsächlich über strittige Fragen der internationalen Lieferungen diskutiert. Bedauerlicherweise ist dabei der elektronische Lieferdienst in Deutschland ins Visier geraten mit der sehr bedenklichen Tendenz, dass zunehmend auch kritische Fragen bzgl. der bisher problemlos im Einverständnis mit den Verlagen praktizierten Fernleihe aufgeworfen werden.

Dokumentenliefersystem MyBib Tests sind in der VZG erfolgt (ausstehend ist ein Server-Update). Die UB Magdeburg hat als erste Bibliothek einen MyBib-Server erworben. Eine Schnittstelle zu Ariel ist vorgesehen, um auch zukünftig grundsätzlich die Anbindung an das internationale Liefersystem mit Ariel ermöglichen zu können. Nähere Angaben sind zu finden unter FAG-Portal bzw. direkt unter <http://134.28.50.10/mambo/downloads/Infobriefmybib.pdf>.

TOP 5 Verschiedenes

1. vascoda (Herr Wulle) Am 26.11.2003 fand eine Konferenz in Frankfurt/ Main statt. vascoda ist ein Zusammenschluss der virtuellen Fachbibliotheken (DFG-geförderte Einrichtungen) und den Informationsverbänden aus Fachinformationszentren (wie FIZ Karlsruhe, DIMDI) und zentralen Fachbibliotheken (BMBF-geförderte Einrichtungen). Weiterer Partner ist die EZB, auch wurde das Steuerungsgremium in diesem Jahr um drei Vertreter der AG Verbundsysteme erweitert. Das Ziel von vascoda ist ein wissenschaftsübergreifendes Portal aller Informationsanbieter.

2. GetInfo (Frau Gernat) Das Projekt GetInfo wird Ende des Jahres 2003 eingestellt. Die eigenständigen Dienstleistungen der Projektteilnehmer bleiben bestehen.

3. SSG (Herr Diedrichs) Die bibliographische Ebene (SSG-Nummer für Zeitschriften und Monographien)

wird genutzt, um somit den Benutzern im GVKplus (GVK und OLC) einen fachlichen Zugang zu den Beständen anzubieten. Im Januar 2004 werden die Nutzungsstatistiken aller Datenbanken des GBV veröffentlicht.

4. Verteilter Dokumentenserver (Herr Diedrichs) Hauptziel ist die Entwicklung von Verwaltungsstrukturen für Zugriffe auf elektronische Dokumente, die auf Servern kleinerer Verlage lagern (Authentifizierung, Metadaten-Bereitstellung).

5. Nutzung des subito library services in GBV-Bibliotheken (als nehmende Bibliothek) Dieser Service wird von der Mehrzahl der in der FAG vertretenen Bibliotheken bewusst nicht angeboten. Ein Hauptgrund dafür ist das Problem der Übernahme der dabei entstehenden Kosten. Einige Mitglieder der FAG merken an, dass dieser Service als eine Art „Zwitter“ von Direktlieferdienst und Fernleihe sehr kritisch zu sehen ist (z.B. juristische Fragen zur Fernleihe könnten in der Folge auftreten). Interessant wäre eine Prüfung, von wem dieser Dienst überwiegend genutzt wird (Inland - Ausland)?

6. Beschleunigte Fernleihe Der Beginn zwischen den vereinbarten Partnern ist für Mitte Januar 2004 geplant.

7. BRISE (Herr Diedrichs) Die Finanzierung des sich dahinter verbergenden Portals für die ÖB Sachsen-Anhalts (Eigenentwicklung auf der Basis von Allegro) wird Beginn 2004 eingestellt. Die Betreuung wird von der VZG (Herrn Lange) und der Fachstelle Sachsen-Anhalts übernommen. Das Ziel ist der Aufbau einer GBV-Datenbank für ÖB, zwischen denen die Fernleihe separat online erfolgen kann. Nur bei Nichtrealisierung wird innerhalb des Systems an die Datenbank(en) der WB übergeben. Als erste größere Hürde sind im ersten Halbjahr 2004 die Daten der ÖB von Allegro in PICA zu konvertieren.

8. ELEKTRA (Herr Diedrichs) Die Portalsoftware der Fa. Siemens ist durch die VZG erworben worden. Hiermit ist ein bibliotheks-spezifisch konfigurierbares Portal für Öffentliche Bibliotheken erstellt worden (<http://vzg-sisis.gbv.de>). Es wird zentral von der Verbundzentrale betrieben und betreut.

Die nächste Sitzung der FAG findet statt am 28. April 2004 in der SUB Göttingen, Beginn 11:00h.

Von „http://www.gbv.de/wikis/cls/index.php?title=FAG_Fernleihe_Protokoll_der_Sitzung_vom_18.12.2003&oldid=4302“

Kategorie: Protokolle der Verbundgremien

-
- Diese Seite wurde zuletzt am 7. Juli 2006 um 13:06 Uhr geändert.